



Nur noch bis Ende Jahr
Pfarrei Küssnacht kündigt
Vertrag mit Pfarreiblatt. 15

Morde aus Lauerz
Endlich durfte Marcel
Huwyler wieder vorlesen. 5

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

AZ 6430 Schwyz | 163. Jahrgang | Nr. 195 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

ANZEIGE

LUISA CERANO · SPORTALM

boutique
nove

Gersauerstrasse 9, 6440 Brunnen

Herbst-Schönheiten

LIB · JO · PINKO

HERZENSANGEBLICHEN

Schnell auf Hochwasser reagiert dank Leuten mit Ortskenntnissen

Im Nachgang zu den Juli-Hochwassern wurde eine Ereignisdokumentation erstellt, die Schwachstellen aufzeigt.

Franz Steinegger

Aus dem Hochwasser Lehren ziehen: Kanton, Bezirke und Wuhrkorporationen haben im Nachgang zu den Juli-Unwettern eine Ereignisdokumentation erarbeitet. Darin werden einerseits Sofortmassnahmen aufgelistet und andererseits Empfehlungen für Folgeprojekte aufgezeigt.

Hochwasser führten Ende Juli auch Fliessgewässer, die bisher kaum in Erscheinung getreten waren. Doch das in den letzten Jahren und Jahrzehnten aufgebaute Hochwassersystem habe funktioniert, sagt Remo Bianchi, beim Bezirk Schwyz zuständig für die Umwelt. «Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen.»

Insbesondere habe das Zusammenspiel der Wuhrverantwortlichen, Gemeinden, Bezirke und des Kantons gut funktioniert. «Es lief fast von selbst.» Dank guter Koordination konnten die überfüllten Geschiebesammler und Gerinne innert nützlicher Frist ausgeräumt werden. Es habe sich gezeigt, wie wertvoll Leute mit Ortskenntnissen in den Wuhrkorporationen seien. 5



Ein Beispiel für schnelles Handeln: Der Sammler im Gründelisbach wurde noch gleichentags ausgepackt. Bild: Franz Steinegger

SPORT

Nur mit Zertifikat an Seewen-Match



Der EHC Seewen setzt in der neuen Saison auf das 3G-Prinzip. 25

REGION

Einen zweiten Anlauf nehmen
Die Schwyzer Steuerverwaltung muss einen Fall neu beurteilen. 3

REGION

Polizei vermehrt im Internet



Neue Dienststelle für Cybercrime bei der Schwyzer Polizei. 3

Bundesrat wartet noch bis Montag zu

Gastrobranche warnt vor Konsequenzen bei Einführung der Zertifikatspflicht.

Der Bundesrat will die Kantone und Sozialpartner bis am 30. August zur Ausweitung der Zertifikatspflicht konsultieren. Falls sich eine Überlastung der Spitäler durch Covid-Erkrankte abzeichne, könne diese Pflicht ausgeweitet werden, sagte Gesundheitsminister Alain Berset an der Medienkonferenz gestern Nachmittag. Damit hätten nur noch nachweislich Geimpfte, Genesene und Getestete Zutritt zu Gastrobetrieben und allen Veranstaltungen in Innenbereichen.

Auch wird die Teststrategie definitiv angepasst: Ab 1. Oktober müssen alle Personen, die sich für ein Zertifikat testen lassen, die Kosten selber tragen.

Gastro Suisse warnt vor «Spaltung der Gesellschaft»

Der Dachverband der Gastronomie warnte vor einer «Spaltung der Gesellschaft». 40 bis 50 Prozent der Bevölkerung würden dadurch von einem wichtigen Teil des gesellschaftlichen Lebens ausgegrenzt, äusserte sich Gastro-Suisse-Präsident Casimir Platzer besorgt. Auch würde die Gastrobranche



«Wir hoffen, dass die Leute endlich zur Vernunft kommen und sich impfen lassen»: Marco Heinzer, Präsident von Gastro Suisse. Bild: Christoph Clavadetscher

massive Umsatzeinbussen erleiden. Er verstehe die Stossrichtung, die der Bund vorgebe, nicht, zumal es kaum Ansteckungen in Gastrobetrieben gebe, unterstrich Platzer.

Marco Heinzer, Präsident von Gastro Suisse, stösst ins gleiche Horn.

«Am besten rüttelt man nicht an den bisherigen Vorschriften», sagte er auf Anfrage des «Boten». «Ich hoffe, dass die Politiker vernünftig entscheiden. Sie sollen dafür sorgen, dass die Leute zur Vernunft kommen und sich impfen lassen.» (ste) 16, 20/21

Wie nachhaltig ist Milch?

Wirtschaft Zwar votierte das Volk gegen die beiden Agrar-Initiativen, doch der gesellschaftliche Druck für die Landwirtschaft bleibt und wird auch nicht mehr verschwinden, wie sich gestern an einem Anlass der Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP in Rothenburg zeigte.

Die Milchwirtschaft will nachhaltiger werden. Dafür wird ein Miteinander von allen Akteuren gefordert, auch vom Konsumenten. Aber nicht nur die gesellschaftlichen Ansprüche sind gestiegen, auch die Nahrungsmittelkonzerne machen Druck und setzen vermehrt auf pflanzliche Alternativen. (cg) 22

ANZEIGE

Schlossberg Bettwäsche
Neue Herbst-Winter Kollektion

Auf Bestellung erhältlich

ASCO Bettwaren AG
Zugerstr. 34 - 6415 Arth
asco-ag.ch - 041 855 56 23



Inhalt

Ratgeber	4	Agenda	9-11	Todesanzeigen	12	Küssnacht	15	Börse	24	Denksport	29	Wohin man geht	31
Leserbriefe	6	Plus-App	10	Gersau	13	Zentralschweiz	16	Sport	25-28	Fernsehen	30	Letzte Seite	32

Lehren aus dem Hochwasser ziehen

Die Ereignisse der Juli-Hochwasser wurden dokumentiert und bilden die Grundlage für Folgeprojekte.

Franz Steinegger

Kanton, Bezirke und Wuhrkorporationen haben im Nachgang zu den Juli-Unwettern eine Ereignisdokumentation erarbeitet. Daraus wird ersichtlich, was für Sofortmassnahmen getroffen wurden oder noch anstehen, und sie zeigt Erkenntnisse und Empfehlungen für Folgeprojekte auf.

Dokumentiert wurden insbesondere auch Bäche, die bisher nicht auffällig waren und nun Hochwasser führten, nennt Remo Bianchi, Abteilungsleiter Umwelt des Bezirks Schwyz, einen Schwerpunkt. «Wir gehen den Ursachen solcher unvorhersehbarer Gefahrenpotenziale nach.»

«Wir haben neue Erkenntnisse gewonnen»

Ausgelöst wurden die Hochwasser durch die lange Niederschlagsperiode. Als auf die gesättigten Böden noch extreme Niederschlagsmengen in kurzer Zeit fielen, wie am Montagnachmittag, 26. Juli, traten diverse Bäche über die Ufer.

Am bekanntesten wurde die Überschwemmung, welche der Dorfbach in Schwyz verursachte und diverse Räumlichkeiten bis ins Unterdorf unter Wasser setzte. «Bei diesem Gewässer ist seit längerem bekannt, dass es bezüglich Hochwasserschutz Schwachstellen aufweist», erklärt Bianchi. «Wir haben vom Ereignis Ende Juli neue Erkenntnisse gewonnen und werden sie in das bereits aufgelegte Hochwasserschutzprojekt integrieren, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwyz in den kommenden Jahren realisiert werden soll.»

Wuhrkorporationen als wertvolle Partner

Im Ganzen sei man im Bezirk Schwyz mit einem blauen Auge davongekommen. Das System habe funktioniert. Es gab keine grossflächigen Überschwemmungen. «Wir sprechen hier nicht von einem Jahrhundert-Hochwasser», relativiert Remo Bianchi. Man könne jedoch von Glück sprechen, dass es danach aufgehört habe zu regnen. Betroffen waren vor allem der Hang zwischen Schwyz und Steinen sowie Lauerz, Sattel und Alpthal, wo Bäche, Hangwasser und



In Schwyz richtete der Dorfbach die grössten Schäden an (links). Im Dorf Steinen hat sich die «harte» Verbauung der Steineräa ausgezahlt. Bilder: Franz Steinegger/Erhard Gick



Hangrutsche zu Schäden führten. Remo Bianchi hält fest, dass die Kommunikation und Kooperation zwischen den Wuhrmeistern, den Gemeinden, dem

Bezirk und dem Kanton sehr gut funktioniert habe. So konnten die überfüllten Geschiebesammler und Gerinne in nützlicher Frist ausgeräumt werden.

Es habe sich gezeigt, wie wertvoll Leute vor Ort seien, welche die Situation kennen und schnell reagieren würden. Von den Wuhrverantwortlichen

wurden zeitnah Fotos und Aktennotizen gemacht und an die kommunalen und kantonalen Behörden weitergeleitet, wodurch man sich gegenseitig unterstützen konnte. «Diese Kette funktionierte sehr gut», bemerkt Remo Bianchi anerkennend. Die zurückliegenden Hochwasser hätten gezeigt, dass es wichtig sei, dass die Bäche mittels Wuhrkorporationen oder über die Standortgemeinden organisiert und die Zuständigkeiten klar geregelt seien.

Übersicht über den Handlungsbedarf

Bezirk Schwyz Remo Bianchi hat eine lange Liste von Bächen im Bezirk Schwyz in den Händen, welche aufzeigt, wo Handlungsbedarf war und noch ansteht. Schwergewichtig mussten Gerinne und Geschiebesammler ausgepackt werden, damit die Gewässer bei einem weiteren Hochwasser wieder Platz zum Abfliessen bieten. Das Geschiebe wird als Sofortmassnahme an Ort und Stelle zwischendepotiert und fallbezogen später auf eine endgültige Deponie abgeführt.

Schwyz – Tobelbach: Geschiebesammler leeren. Dorfbach: Sofortmassnahmen an diversen Seitenarmen. Zudem wurde die Dringlichkeit der aufgelegten Hochwasserschutzprojekte augenfällig. Nietenbach: Geschiebe-

sammler leeren, Uferschutzmassnahmen und kleinere Schadstellen flicken. Siechenbach: Sohlensicherung. Gründelbach: Geschiebesammler leeren und Schäden an Sperren beheben.

Lauerz – War stark betroffen. Verkläunungen bei diversen Bächen und bei den Seeinläufen; Gerinne ausbaggern, Hangrutsche. Weil es in Lauerz keine Wuhrkorporationen gibt, sind Bezirk und Kanton im Gespräch mit der Gemeinde für allfällige Folgeprojekte. **Steinen** – Wiler-, Schoren- und Hasenbach: Geschiebesammler leeren. **Arth** – Ottenbach: Geschiebesammler leeren.

Ingenbohl – Durchlässe an diversen kleineren Bächen leeren. **Muotathal** – Wenige Schäden. Mettelbach:

Geschiebe umlagern. **Illgau** – Übersarungen des Bettbachs und seiner Nebenarme. **Unteriberg** – Geschiebesammler der Sihl beim Ochsenboden leeren. **Alpthal** – Handlungsbedarf bei diversen Zuläufen der Alp auf der (Fließrichtung) rechten Talseite.

Sattel – Uferschutzmassnahmen. Steineräa: Geschiebesammler bei der Talstation der Sattel-Hochstuckli-Bahn musste mehrmals geleert werden; zudem haben diverse Wiesenbäche zu Übersarungen geführt und Seitenerosionen verursacht. Trombach und Schorenbach sind infolge eines Murgangs über die Ufer getreten. Daraus resultiert ein Folgeprojekt. **Rothen thurm** – Geschiebesammler bei diversen Bächen leeren. (ste)

Hochwasser müssen noch administrativ bewältigt werden

In einem weiteren Schritt gehe es jetzt um die finanziellen Aspekte, um die «administrative Bewältigung der Hochwasser», wie sich Remo Bianchi ausdrückt. Und auch darum, was für Folgeprojekte notwendig seien.

Hier sind grundsätzlich die Grundeigentümer, also die Bachanwohner, zuständig und wo vorhanden die Wuhren. Bianchi hält abschliessend fest, dass er nur in Bezug auf die Bäche und Flüsse spreche, denn die Bezirke hätten die Hoheit über die fließenden Gewässer. Für die Seen sei der Kanton zuständig.

Spannende Lesung: Die Morde wurden in Lauerz geplant

Die Romanfigur Frau Morgenstern kommt zur dritten Ausgabe. Ihr Erfinder Marcel Huwyler las Passagen vor.

Lesungen konnte Marcel Huwyler coronabedingt schon lange keine mehr abhalten. Er habe sie sehr vermisst, sagte der ausgebildete Primarlehrer. «Noch lieber als das Bücherschreiben ist mir das Vorlesen», gab der Lauerzer offen zu.

Am Dienstagabend konnte er die Charaktere und die Entstehung seiner drei Krimi-Bücher in der Kantonsbibliothek im Hauptort vor rund 30 Personen erklären. Viele Passagen handelten von seinem neuesten Buch «Frau Morgenstern und die Verschwörung», welches in rund einem Monat erscheinen wird.

Amüsant erklärte der im Aargau aufgewachsene Autor die Hauptfigur und weitere Charaktere und wie sie funktionieren und ticken. Doch allzu viel über sein neuestes Werk wurde nicht verraten, um die Spannung hochzuhalten. Huwyler interagierte mit dem Publikum, spielte Szenen vor, las in seinem humorvollen

Schreibstil vor, spielte und witzelte. In diesem Krimi geht es um skurrile Figuren und grandiose Schreibkunst.

Das Publikum mit einbezogen

Der theatralische Auftritt von Marcel Huwyler wurde mehrmals durch frenetischen Applaus goutiert. In der ersten Lesung im Schwyzer Hauptort seit Januar 2020 – als Arthur Camenisch auftrat – wurde das Publikum durch den Krimiautoren und MAZ-Gastdozent mittels einer Fragerunde ebenfalls mit einbezogen. Und auch seine Arbeitsweise offenbarte der Lauerzer freizügig. Insgesamt konnte vom passionierten Schreiber eine interessante Vorlesung der lustigen und positiven Art erlebt werden.

Marcel Huwyler verriet auch, dass seine ersten beiden Bücher in einer Hörverfassung erworben werden können und dass nicht unbedingt mit dem

Auf amüsante Weise stellte der Lauerzer Marcel Huwyler in Schwyz sein neuestes Buch vor.

Bild: Thomas Bucheli



ersten Schreiberguss begonnen werden muss. «Während der erste Roman noch unter grossem Stress entstand,

ließ der zweite leichter von der Hand.» Natürlich würden in den Geschichten auch persönliche Erlebnisse vorkom-

men, verriet der 53-jährige, mehrfach ausgezeichnete Schwyzer Bestsellerautor. (busch)